

lend|spiel'13
DOKUMENTATION

lend|hauer danken

allen Unterstützern, Ermöglichern, Sponsoren und Partnern!



Weitere Sponsoren und Partner finden sich bei den jeweiligen Veranstaltungen.

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Die lend hauer | 6 |
| lend spiel | 8 |
| Grußwort | 13 |
| lend art: Fountain & Barricades | 16 |
| lend art: Navigation / In der Verankerung des Nebels | 25 |
| lend links | 32 |
| lend WG | 42 |
| Fijuka - Behave (From Now On) | 51 |
| Bachmannpreis im Lendhafen | 53 |
| #bbleibt | 59 |
| Frank Spilker | 62 |
| Summerschool | 64 |
| SOM - Sound of the Moment | 66 |
| Die Farbe des Schmerzes | 71 |
| Abendmahl | 74 |
| WE CAN - Kunst in hohen Dosen | 78 |
| Chronik | 84 |
| Anhang | 95 |
| Impressum | 113 |



EBBE

Die lendlhauer

Seit nun fünf Jahren beleben die lendlhauer mit künstlerischen Veranstaltungen den Klagenfurter Lendhafen und die Wasserstraße, die ihn mit dem Wörther See verbindet. Den Anstoß zu den Projekten und Veranstaltungen, die in diesen Jahren umgesetzt wurden, gab die Fußball-Europameisterschaft 2008, zu der ein kulturelles Rahmenprogramm entwickelt wurde. Damals waren es KünstlerInnen aus den in Klagenfurt fußballspielenden Nationen Deutschland, Kroatien, Österreich und Polen, die entlang des Lendkanals Projekte umsetzten. Dieses Interesse an internationaler Kunst verfolgen die lendlhauer bis heute und laden seither jährlich zwei Künstler oder Künstlergruppen ein, temporäre Installationen in Klagenfurt zu verwirklichen. Ungefähr sechs Wochen lang sind diese dann jeweils zu sehen – bei freiem Eintritt und rund um die Uhr. So ist ein in Klagenfurt und Kärnten einzigartiger Ort entstanden, der eine breite, öffentliche Auseinandersetzung mit Kunst zum Ziel hat und fördert.

Wie nachhaltig und sanft belebend solche künstlerischen Interventionen sein können, zeigt die Entwicklung des Lendhafens in den letzten Jahren: bis vor kurzem noch ein brachliegender Ort, der bestenfalls als Durchgangsweg fungierte, befindet sich heute dort auch ein auf Initiative der lendlhauer errichteter Gastro-Pavillon, der insbesondere an lauen Sommerabenden teils hunderte Menschen anzieht. Es sind aber nicht nur temporäre künstlerische Interventionen, die das Programm der lendlhauer prägen, sondern auch punktuelle kulturelle Veranstaltungen, wie z.B. das Bachmannpreis-Public Viewing, Filmabende und -tage, Literaturmatinées, Konzerte usw. Außerdem versteht sich die Arbeit der lendlhauer auch als Initiative zur Stadtraumbelebung, so dass Kooperationen mit lokal ansässigen

Wirtschaftstreibenden sowie mit anderen Kulturschaffenden forciert werden. Aktuell ist es ein siebenköpfiges, interdisziplinäres Team, das für die Umsetzung der Projekte verantwortlich zeichnet, zum überwiegenden Teil ehrenamtliche Arbeit leistet und das Ziel verfolgt, einen Beitrag zu einem modernen und weltoffenen Klagenfurt zu leisten.

www.lendlhauer.org



lend|spiel

Es ist das sechste Mal, dass die lend|hauer mit einem Bericht wie diesem auf eine Spielsaison zurückblicken können. Was 2008 als Kunstmeile entlang des gesamten Lendkanals begann, führte im Lauf der letzten Jahre zur kontinuierlichen sommerlichen Präsenz von Kunst im Lendhafen.

Mit den diesjährigen Interventionen von Brad Downey und Gertrud Riethmüller waren es bisher sieben Arbeiten, die jeweils etwa sechs Wochen lang dort zu sehen waren. Und wenn wir lend|hauer vielleicht auch besonders stolz darauf sind, wie eben diese Projekte zu einer sanften und von Kunst getragenen Belebung des Lendhafens geführt haben, so war es uns doch auch stets ein Anliegen, unseren Aktionsraum auf den gesamten Kanal auszudehnen. 2013 ist dies durch eine Kooperation mit dem UNIKUM bereits zum Auftakt der lend|spiel-Saison gelungen und wurde in der lend|WG fortgesetzt, im Rahmen derer Studierende der Angewandten Kulturwissenschaft, angeleitet von lend|hauer Johannes Wouk, drei Tage und Abende lang frischen kulturellen und künstlerischen Wind wehen ließen.

Auch das bewährte Bachmannpreis Public Viewing bot dieses Jahr nicht nur aus den letzten Jahren schon Bekanntes – einen wunderbaren Abend mit Evergreens of Psychoterror sowie den Bachmannpreis Songcontest – sondern auch Neues (eine Lesung des Sterne-Sängers Frank Spilker) und Aktuelles (eine Guerilla-Aktion zum Erhalt der akut bedrohten Tage der deutschsprachigen Literatur).

Und ansonsten?

Die beiden lend|art-Projekte wurden jeweils mit stimmungsvollen Konzerten eröffnet. Zu einer weiteren Kooperation mit der Universität Klagenfurt kam es im Rahmen der vom Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft veranstalteten ACS Summer School, für die die lend|hauer als Rah-

menprogramm ein DJ-Set sowie einen Open-Air-Film-Abend veranstalteten. Auch Literarisches fand wieder im Lendhafen statt: Am 7. September las Harald Schwinger aus seinem Roman „Die Farbe des Schmerzes“ und wurde dabei von Rudi Katholnig musikalisch begleitet.

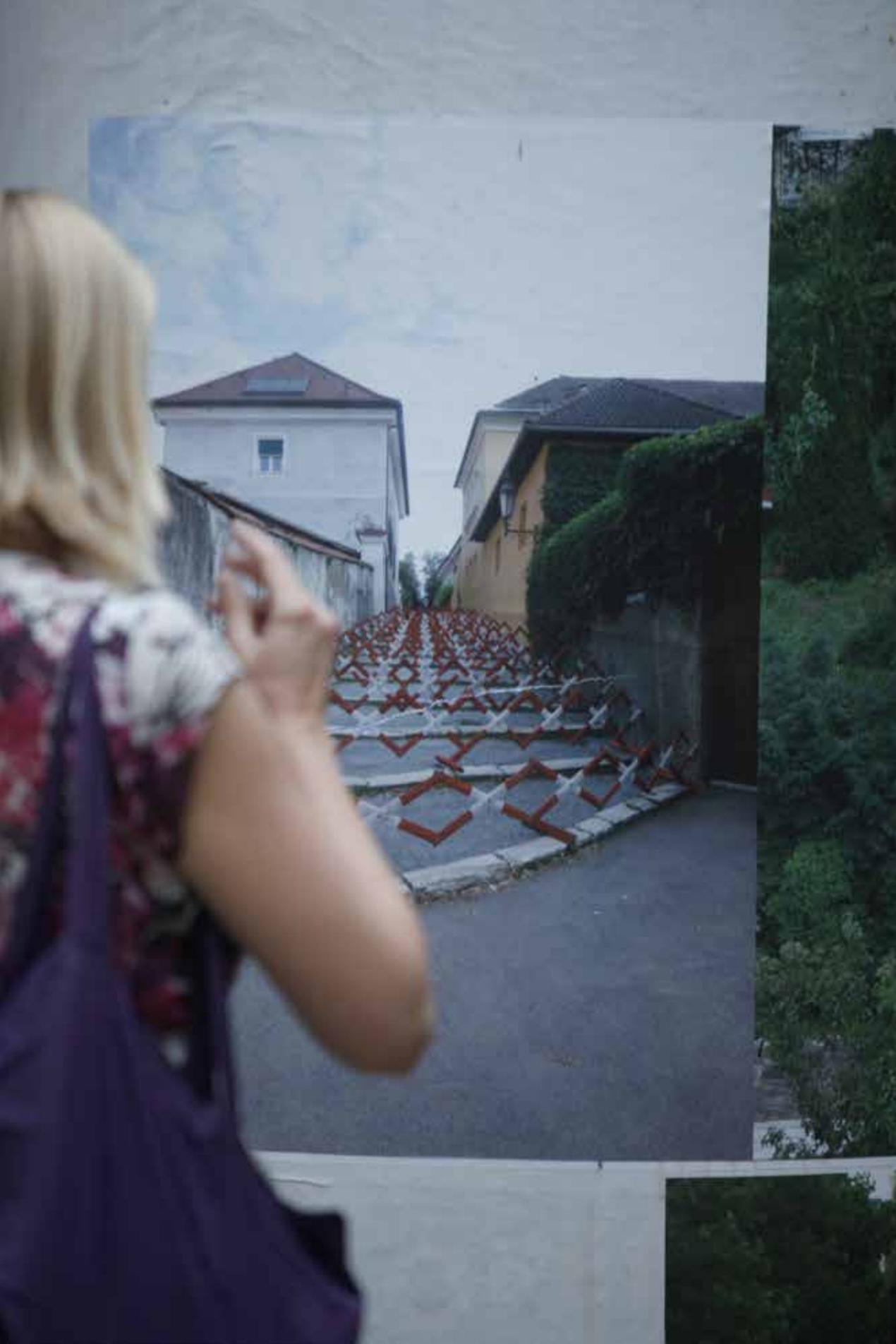
Ebenfalls im September hielt die Transformale Einzug in den Lendhafen – Manora Auersperg bespielte mit ihrem ‚Abendmahl‘ das im Hafen liegende Mähboot. Ihren Abschluss fand die lend|spiel-Saison '13 schließlich mit der ORF-Langen Nacht der Museen, für die dieses Jahre die Kunst- und Theoriegruppe Philosophische Versuchreihen ‚Kunst in hohen Dosen‘ bot.

Die folgenden Seiten zeigen also wieder Ausschnitte, Abbilder und Eindrücke aus einem dichten und intensiven Hafenkunstsommer und wir bedanken uns mit diesem Bericht vor allem auch bei jenen, die all dies möglich gemacht haben. Ohne die finanzielle Unterstützung der Stadt Klagenfurt, des Landes Kärnten und des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst sowie unserer privaten Sponsoren und Förderer – Hotel Sandwirth, Stadwerke Klagenfurt Gruppe, Drava Verlag/Založba Drava, Elektro Juritsch, Blumen Matzner, lendbuch, Wirtshaus der Franzos – gäbe es keine Kunst im Lendhafen und schon gar keine, die stets bei freiem Eintritt zu genießen ist. Der Dank gilt aber auch unseren Kooperationspartnern (Alpen-Adria-Universität, UNIKUM, Verlag Johannes Heyn/Edition Meerauge, Lendhafencafé) und nicht zuletzt den vielen BesucherInnen, die die Veranstaltungen erst zu einem Erfolg machen. Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

die lend|hauer



ACHTUNG BAUSTELLE



Grußwort

Vizebürgermeister Albert Gunzer, Kulturreferent der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Der Klagenfurter Lendhafen war auch im vergangenen Jahr wieder ein Ort spannender Begegnungen und künstlerischer Anregungen. Ob Literaturnatinee oder Abendmahl, Diskussionen, Musik, Film, Installationen und ungewöhnliche Interventionen im öffentlichen Raum - das abwechslungsreiche Programm des Vereins lend|hauer setzt einen wichtigen Kontrapunkt im Klagenfurter Kulturgeschehen. Auch der Beitrag zur Rettung des Bachmannpreises durch die Initiative #b bleibt ist mir gut in Erinnerung geblieben. Wache, engagierte Menschen, die sich auch kulturpolitisch zu Wort melden – wie man sie hier im Lendhafen konzentriert findet – sind Wegbereiter einer kulturell pulsierenden Stadt. Zusätzlich erfährt das vor ein paar Jahren noch im Tiefschlaf dämmernde Hafenviertel durch die Ansiedlung der Kreativwirtschaft eine deutliche Aufwertung.

Der Hafen11 und nun auch die neue Anlegestelle – die beiden CoWorking Spaces der Landeshauptstadt, in der sich die Kreativszene trifft – sind auch im Zusammenhang mit der vorangegangenen infrastrukturellen Aufbauarbeit der lend|hauer zu sehen.

Die Investitionen der Stadt in die Revitalisierung des historischen Lendhafens machen sich also bezahlt und auch ohne Programm ist der Ort zum beliebten Treffpunkt geworden, an dem man mitten in der Stadt Hafenatmosphäre schnuppert, sich entspannt zurücklehnt und Klagenfurt at its best genießt.

Ich wünsche den lend|hauern weiterhin viel Erfolg bei ihrer Kulturarbeit!



lend|art: Fountain & Barricades

Interventionen von Brad Downey, kuratiert von Nora Leitgeb.
Juni bis Oktober 2013

Mit dem gebürtigen Amerikaner Brad Downey realisierte 2013 ein der Rebel-Art-Szene nahestehender Künstler das erste lend|art-Projekt der Saison. Seit rund 15 Jahren arbeitet Downey, der an der Slade School of Art in London studierte und seit geraumer Zeit in Berlin lebt, vorwiegend im öffentlichen Raum – und er ist dabei kein Unbekannter geblieben. So war er bereits artist-in-residence im Wiener Museumsquartier und stellte an renommierten Orten wie der Londoner Modern Tate aus.

Für den Lendhafen konzipierte er die Arbeit „Fountain“: Ein altes, verrostetes Waffenrad der Firma Steyr wurde zum Springbrunnen umfunktioniert. Montiert an einen ebenso verrosteten Fahrradständer, pumpte das Fahrrad Wasser aus der Lend durch seine Lenkstangen zurück in die Lend und wurde so sechs Wochen lang zum Wahrzeichen des Ortes.

Downeys Arbeit ist die Auseinandersetzung mit dem Lendhafen als sozialem Ort deutlich anzumerken. Mit der Wahl eines Fahrrads als „Ausgangsmaterial“ greift er nicht nur die Tatsache auf, dass der Lendhafen von einem steten Fahrradverkehr geprägt ist, sondern bezieht sich auch auf dort zuvor schon realisierte Kunstprojekte. So hatte der Schweizer Künstler Roland Roos gemeinsam mit dem Kameramann Simon Guy Fässler in der lend|spiel-Saison 2012 einen Kurzfilm realisiert, für den er ein altes Fahrrad vom Grund des Wörther Sees tauchte, mit diesem den Lendkanal entlang in den Lendhafen fuhr und es dort wieder im Wasser versenkte. Dieses Fahrrad wurde von Downey gewissermaßen zurück an die Oberfläche geholt und am Ufer des Kanals in einen neuen und veränderten Kontext gesetzt. Nicht mehr funktionales Fortbewegungsmittel, sondern „dekoratives Element“ ist es nun – ein „happy piece“, so der Künstler selbst, das gleichzeitig

aber auch als ironischer Kommentar zu den regelrechten Wettbewerben um schönste, größte und spektakulärste Springbrunnen in Städten gelesen werden kann. Die Arbeit sorgte jedenfalls für Aufsehen und Interesse und zwar nicht nur für jenes von PassantInnen. Auch der Schweizer Kurator Klaus Littmann wurde aufmerksam und zeigte „Fountain“ ab Mitte August in Basel.

Zusätzlich zur temporären Installation „Fountain“ setzte Downey auch die Arbeit „Barricades“ um. Für dieses Projekt verließ er den Lendhafen und streckte seine Fühler in ganz Klagenfurt aus. Gestoßen ist er dabei auf vier – seiner Ansicht nach – für die Stadt typische Orte: das Stadiongelände, den Universitätscampus, den Lendhafen und einen Treppenaufgang am Ende der Kaufmannngasse. Fünfzig rot-weiß gestreifte Scherengitter arrangierte er zu beeindruckenden Bildern und veränderte damit sowohl das Erscheinungsbild des Ortes wie auch die Funktion der üblicherweise als Baustellenabsperren verwendeten Gitter. Durch ihre massenhafte Anordnung ästhetisch aufgeladen, erinnern sie an eine schweigsame Armee, lösen einerseits Beklemmung, andererseits aber auch ein Schmunzeln aus. Die je rund dreißig Minuten dauernden Aktionen wurden von Gerhard Maurer und Jürgen Jessenig fotografisch festgehalten und in dieser Form an der Litfaßsäule im Lendhafen gezeigt.





Brad Downey
***1980 in Louisville, Kentucky**

lebt in Berlin.

1998-2003 Film-Studium am Pratt Institute (Brooklyn, NY)

2003-2005 Studium (Malerei und Skulptur) an der Slade School of Art (London, UK)

seit 2003 realisierte Downey Kunstprojekte im öffentlichen Raum in über 10 Ländern; in Einzelausstellungen war er in Helsinki, Dubai, Berlin, Hamburg, Wien und London zu sehen; Artist-in-residence u.a. an der Oxylane Foundation Berlin (2011), im Wiener Museumsquartier (2010), am Goethe-Institut Amsterdam (2008); Bekanntheit erlangten u.a. sein Dokumentarfilm „Public Discourse“ sowie seine Zusammenarbeit mit dem Graffiti-Künstler Darius Jones.







lend|art: Navigation / In der Verankerung des Nebels

Installation von Gertrud Riethmüller, kuratiert von Nora Leitgeb.
August bis Oktober 2013

Ein grünes Ruderboot nahe des Ufers der Lend, von diesem aus aber doch unerreichbar, auf dessen Sitzbank ein roter Koffer, Nebelschwaden, die aus dem weißen Pumphäuschen am Ende des Lendkanals dringen, sirenenartige Rufe, Sauggeräusche und eine Text-Sound-Collage – das sind die Elemente, aus denen Gertrud Riethmüller ihre Installation „Navigation / In der Verankerung des Nebels“ zusammensetzte. Die Arbeit mit verschiedenen Materialien und Materialitäten ist typisch für die saarländische Medienkünstlerin, die das Studium der Malerei aufgab und auf ‚Neue Künstlerische Medien‘ umstellte – schon zu dieser Zeit war ihr die Leinwand allein nicht Ausdrucksmittel genug. Seither hat sie zahlreiche Projekte verwirklicht und sich dabei stets intensiv mit dem ihr zur Verfügung stehenden Raum auseinandergesetzt. Die Künstlerin selbst: „Viele Arbeiten entwickle ich direkt über den spezifischen Ort und dessen Historie, seine Raumparameter oder den atmosphärischen Eindruck, den er hinterlässt. Die freie und vielfältige Wahl eines Ausdrucksmittels ist entscheidend und ermöglicht mir neue Forschungsfelder und Experimentierflächen. Kunst schaffen bedeutet für mich eine persönliche ‚Suche‘ ohne ein formuliertes Ziel. Sie mündet in einem temporären Statement, auf den Spuren der Poesie im Material, der Sprache oder dem bewegten Bild.“

Riethmüllers Arbeit für den Klagenfurter Lendhafen war gleichermaßen unscheinbar subtil wie präsent und auffällig. Das Boot allein fügte sich – sozusagen naturgemäß – von selbst in den Ort ein, nur der zentral darauf positionierte rote Koffer deutete daraufhin, dass wir es hier nicht mit einem ‚normalen‘ Ruderboot zu tun haben. Als der Stellvertreter eines Ruderers, eines Reisenden, konnte das Gepäckstück gelesen werden – sein Inhalt:

Erfahrungen, Wünsche, Träume, Gedanken, Sehnsüchte, Lebensumstände. Das Bild wurde durch die Positionierung des Bootes knapp vor dem Ende des Kanals kontrastiert – hier scheint die Reise zu Ende zu gehen, die eben noch genutzte Wasserstraße verschwindet im Untergrund. Dieses unheimliche Moment verstärkte Riethmüller indem sie den Ort mit Soundelemente bespielte, deren Herkunft vom Betrachter, jedenfalls im ersten Moment, nur erraten werden konnten: einmal kamen sie aus dem Pumphäuschen, einmal aus dem Boot selbst. So war nicht nur der Titel der Arbeit („Navigation / In der Verankerung des Nebels“) ein Hinweis auf Zweideutigkeiten, Ambivalenzen und Paradoxien, insgesamt ließ die Künstlerin ihrem Publikum viel Raum zu assoziativen Gedanken – nicht umsonst lautete eine Textpassage: „Da war so was in der Luft, Erinnerungen, Geister – keine Ahnung!“ Gertrud Riethmüllers Installation war vom 16. August bis 5. Oktober 2013 zu sehen.



Gertrud Riethmüller
*1961

- 1991-1998** Studium an der HBK Saar (Neue Künstlerische Medien, Prof. Ulrike Rosenbach)
- 1998** Meisterschülerin bei Prof. Ulrike Rosenbach
- seit 2001** Mitglied des Saarländischen Künstlerbundes
- seit 2010** Mitglied im NBGK Berlin; zahlreiche Ausstellungen, Performances und Projekte in Argentinien, Deutschland, Frankreich, Indien, Italien, Luxemburg, Polen, Österreich und den USA
- 1997-2000** Mitbegründung der Produzentengalerie O.T., Saarbrücken
- 2005-2007:** Konzeption und Organisation des internationalen Medienkunstprojektes „Virtual-Residency“ (Kuratorenschaft gemeinsam mit Monika Bohr, Leslie Huppert und Claudia Brieske)
- 1998** Kunst- und Kulturpreis Neunkirchen
- 1999** Förderstipendium der Stadt Saarbrücken
- 2002** Plaidter Kunstpreis
- 2003** Tölzer Kunstpreis
- 2006** Kunstpreis Frankfurt Löwenhof







lend|links

Eine kanalisierte Kunstaktion zwischen Lendhafen, Universität und Lakeside Park. Koproduziert von den lend|hauer und dem UNIKUM. 15. Juni 2013

Entstanden ist die Idee für die LENDLINKS gemeinsam mit dem UNIKUM mit dem Ziel, möglichst viele Kunst- und Kulturschaffende mit einem Naheverhältnis zum Lendhafen, zur Lend und zur Universität in einer Aktion zu vereinen und die, durch die Landtagswahl 2013 entstandene, kreative Aufbruchstimmung mittels künstlerischer Statements und Interventionen, die insgesamt einen Art Handlungsbogen und eine gemeinsame Bewegung ergeben, darzustellen und zu verstärken.

Bewegt wurde aber auch das Publikum, das, gemeinsam mit den AkteurInnen, von LINK zu LINK wanderte und auf diese Weise ein auf den Kopf gestelltes »L« erwanderte. Ausgangspunkt war der Lendhafen als Stützpunkt der lend|hauer, Zielort der Lakeside Science & Technology Park als regelmäßige Spielstätte des UNIKUM. Unterwegs erwartete das Publikum ein Potpourri künstlerischer Beiträge, die sich mit der Geschichte des Lendkanals auseinandersetzten, aber auch als Anstöße zum kulturellen Dialog und des Zusammenrückens der Kunstschaffenden für einen kulturpolitischen Neuanfang in Klagenfurt verstanden werden konnten.

Als „Soundtrack“ dieser Aktion diente ein Musikstück in mehreren Sätzen, die – teils komponiert, teils improvisiert – begleitend und an mehreren Stationen auch vertiefend aufgeführt wurden. Zu diesem Zweck wurde die „Friedl“, das Floß des Stadtgartenamtes, in eine schwimmende Bühne verwandelt, die das entlang der Lend wandernde Publikum zu Wasser begleitete. Weitere Elemente waren Textinstallationen, szenische Einschübe, Filmprojektionen, Performances und die zwei Segeltruhen Elisabeth und Lorelei, die als „Begleitschutz“ einen weiteren Soundtrack zu Land lieferten. Als Versinnbildlichung der Gemeinsamkeit wurde ein Ruderboot zu Wasser und zu Land mitgerudert und mitgetragen.

Eine filmische Dokumentation dieser Aktion ist unter www.lendhauer.org zu sehen.

Die Stationen in chronologischer Reihenfolge:

LENDHAFEN

Robert Schabus & Horst Dieter Sihler: Lendhafenkino
Kärnten baut: Nazihochburg
Gerhard Maurer: Portable Pics
Freiwillige Feuerwehr Klagenfurt: Wassermarsch
Ruderverein Nautilus: Vielleicht Achter
Lendbuch: Bücher am Tisch

SCHWIMMENDE BÜHNE

Peter Kutin: Live Electronics
VADA: Reiseleitung
Nora Leitgeb: Abschleppdienst

SPZ & DRAVA

Vokalna skupina Praprotnice: Uporniške pesmi
Magda Kropiunig: Slovenska poezija

DIÖZESANHAUS | ENGEL

Richard Klammer & Johannes Zechner: Ho-Ho-Jericho!

RIZZIBRÜCKE | ART PROTECTS YOU

Jochen Traar: eLendkanal 2013



Lorelei

OSEKA

EL PARAISO

VRABAC

Erich Pacher & Diana Wolschner: Vrabac Balanka Open 2013
oder die Adresse der wirklichen Wirklichkeit

TSCHABUSCHNIGGSTRASSE

Bella Ban & Viktor Rogy †: Heiße Kartoffel

EISENBAHNBRÜCKE

lend break: BBoys Mogli, Richi, Lucas, Daniel

VILLACHERSTRASSE

Kunstsportgruppe Hochobir: Enter-Tainment

LENDBÖSCHUNGSMAUER

Gerhard Pilgram: Bitte wenden

HEINZELSTEG

Philosophische Versuchsreihen: Sirenade

PATERNIONERBRÜCKE

Hanno Kautz: Lendlights

WALDORFSCHULE

SchülerInnen: Viva La (R)evolucion
Gerhild Carlström: Steinobjekte

LORELEISTEG

Oliver Vitouch: Am Riemen

UNIKUM

Emil Krištof & Gerhard Pilgram: Bauvolk

ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT HAUPTINGANG

Wolfgang Pöllauer: On line
Martin Hitz: Kanäle an Land, Kanäle im Kopf
Barbara Maier & VADA: Uni linkslinks

ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT MEETINGPOINT WEST

lend|WG: Studierende, KONSE-Ensemble

KRANZMAYERSTRASSE

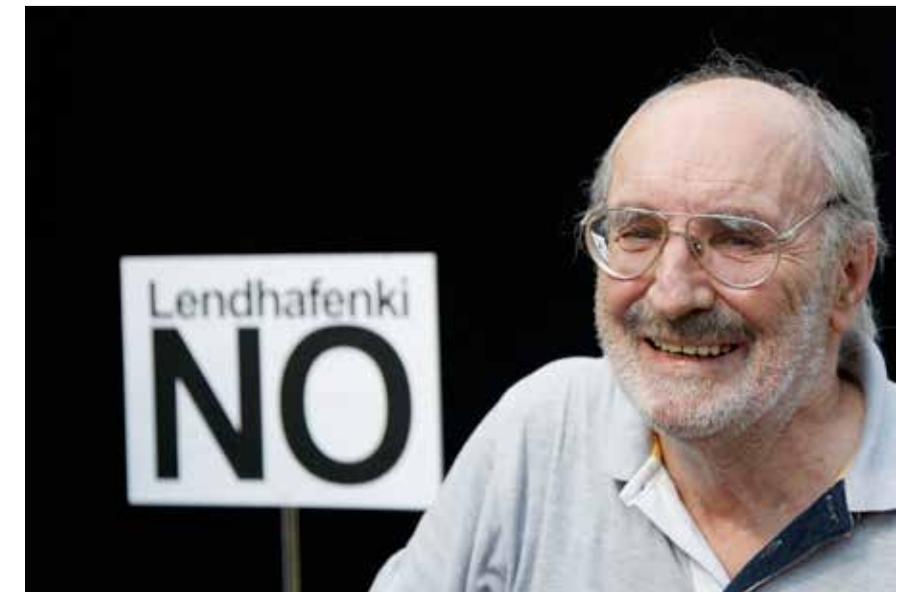
Kärnten baut: Mordkanal

KUNSTRAUM

Ungeessige Geselligkeit

LAKESIDEPARK

Talltones extended & Michael Erian: Trockendock
Freiwillige Feuerwehr Klagenfurt: Wasser halt







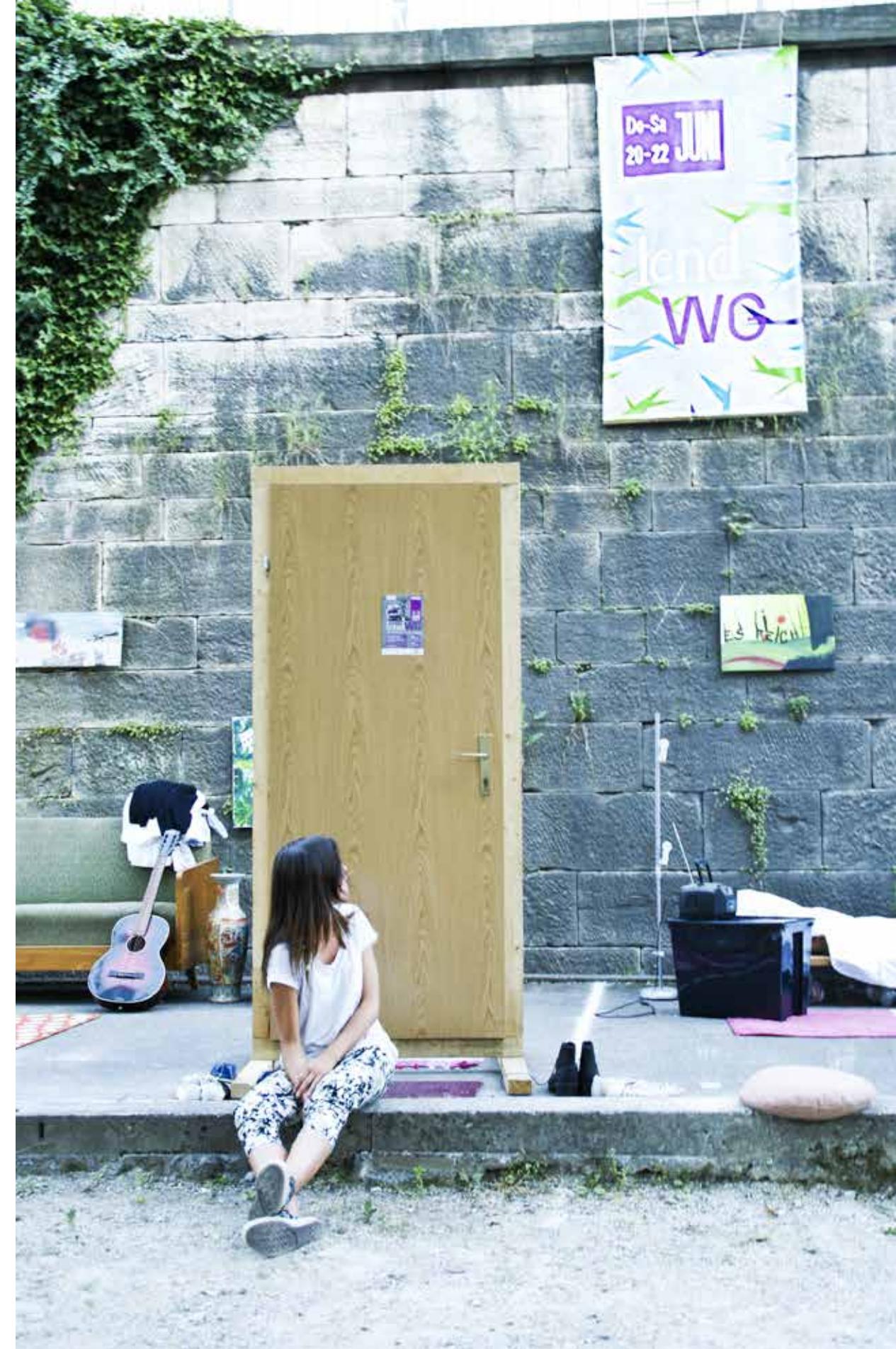
lend|WG

25 Studierende holen über 30 Künstler für drei Tage in den Klagenfurter Lendhafen und damit die Uni mitten in die Stadt.

Drei Tage lang, von Do. 20.6. bis Sa. 22.6. (Do. und Fr. jeweils ab 16 Uhr, Sa. ab 12 Uhr), fand mit der lend|WG im Klagenfurter Lendhafen ein einmaliges Kunst- und Kulturfestival statt. Ein ehrgeiziges Projekt, innerhalb von drei Monaten geplant und umgesetzt von 25 Studierenden der Angewandten Kulturwissenschaft, brachte die Uni und das Studentenleben mitten in die Stadt. Drei Tage lang wurde die temporäre Wohngemeinschaft im Klagenfurter Stadthafen von Musikern, Schauspielern, Schriftstellern und bildenden Künstlern bevölkert, belebt und bespielt und sorgte so für ein künstlerisches Erlebnis der besonderen Art.

Die Lend, der Lendhafen, der Lendkanal. Jeder kennt's, doch lange nicht alle nehmen diesen Bereich als Schauplatz für Kunst im öffentlichen Raum wahr. Deshalb gibt es die lend|hauer, die es sich zum Ziel gesetzt haben, den Lendkanal zu beleben. Dafür haben sie vor einigen Jahren das lend|spiel ins Leben gerufen. Wir sind stolz, dass wir bzw. die lend|WG nun Teil dieses lend|spiels sein durften und so dazu beigetragen haben, den Bereich rund um die Lend zu beleben. Realisiert durch ein dreitägiges Projekt, in dem Gemeinsamkeiten und Verbindungen zwischen Universität und Hafen aufgezeigt wurden. Studentischer Alltag sollte so in der Klagenfurter Innenstadt bzw. am Lendhafen sichtbar gemacht werden.

Die lend|WGler





HochschülerInnenschaft

MARIA WÖRTH



Eine WG für Kunst und Kultur

Freibühne! Klagenfurt
www.facebook.com/freibuehne.klagenfurt

Artlane
auf der Spielwiese
www.artlane.at

KONSE Schauspiel Ensemble
www.konse.at
www.facebook.com/pages/KONSE-Schauspiel-Ensemble/111570968886268

DJane Commander Venus
auf dem ÖH-Boot www.kulturhofkeller.at

DJ Marcel Cultrera (in der WG)
<https://soundcloud.com/avocadomusic>

o.k.f.z.z.-
Quintett Jazz Jam Session

Fabjan Hafner und Florjan Lipuš
Kärntner-Slowenische Lesung

Cornelia Travnicek
www.corneliatravnicek.com





lendl|WGler: Julia Astner, Vanessa Bacher, André Becker, Selina Busse, Angelika Bärenthaler, Sarina Dobernig, Corinna Ettinger, Anna Evangelista, Natalija Hartmann, Catherine Korytowski, Hemma Legath, Nadine Naimer, Andrea Popelka, Paul Preisig, Isabella Preuer, Viktoria Ritsch, Clara Schlump, Dominik Schmitz, Sarah Spontner, Nadine Thaler, Annika Verter, Anna Warum, Theresa Weiler, Nadine Wolbart und Tamara Wunder.

lendlwg.wordpress.com

Die lendl|WG wurde ermöglicht durch die Unterstützung von

lendl|hauer



BKS Bank





Fijuka - Behave (From Now On)

Livekonzert, 29. Juni 2013

„Behave (from now on)“: so lautet der Titel der Debut-Single des deutsch-österreichischen Duos Fijuka – ein Motto, das sich der Rebel-Art-Künstler Brad Downey wohl nicht auf die Fahnen schreiben wird. Anlässlich der Eröffnung seiner Installation „Fountain“ sorgten Fijuka für einen beeindruckenden musikalischen Abend. Mit glitzernden Leggings und bombastischen Frisuren ließen die beiden Musikerinnen, ankathie und Judith Filimónova, schmunzelnd an vergangen geglaubte 80er-Jahre denken. Wer auf Grund dieser durchaus spektakulären Performance jedoch den entsprechenden Sound erwartete, der lag falsch. Zwar sind Reminiszenzen auch an die 1980er nicht zu überhören, das, was Fijuka bieten, geht darüber aber weit hinaus. Popmusik der letzten und nächsten dreißig Jahre von Kate Bush bis Lykke Li, DIY-Kultur und Soundexperimente beeinflussen die beiden, so sagen sie selbst, und wenn sie die Loop-Maschine anwerfen, ist man tatsächlich auf die Zukunft gespannt.

Judith Filimónova und ankathie haben sich während des Kunststudiums in Wien kennen gelernt und machen seit 2011 als Fijuka gemeinsam Musik. Im April 2013 erschien ihre Debut-EP, das erste Album im Herbst des selben Jahres, beides beim österreichischen Label Seayou Records.



Bachmannpreis im Lendhafen

37. Tage der deutschsprachigen Literatur, 4. bis 6. Juli 2013.
Ein Lokalauschein von Kathrin Passig und Angela Leinen.

Für uns Literaturhooligans gibt es in Klagenfurt nur eine einzige Jahreszeit. Sie heißt „Bachmannpreis“ und fühlt sich immer an wie Sommer. Die Lesungen der Kandidaten kann man direkt im ORF-Theater oder darunter im Pressecafé am Bildschirm verfolgen. Beiden Plätzen ist ein Mangel an Tageslicht gemein. Das ist das eine Zentrum des Geschehens, sein Thema ist die harte Arbeit. Das andere Zentrum ist der Wörthersee, sein Thema das Vergnügen.

Lange Zeit fehlte ein Scharnier zwischen Arbeit und Vergnügen, zwischen Sendehaus und Wörthersee. Und es fehlte ein Ort, an dem man die Abende zubringen konnte, an denen nicht gerade Bewerbungseröffnung oder Bürgermeisterempfang stattfanden. Notdürftigen Ersatz boten der Badestrand vor dem ehemaligen Schlosshotel, Einbrüche ins Lorettoabad oder stilles Weinen im Hotelzimmer. Bis schließlich jemand dieses Fehlen erkannte und genau an der psychogeografisch dafür angemessenen Stelle zwischen Sendehaus und See ein TDDL-Public-Viewing ins Leben rief.

Seit dem EM-Sommer 2008 kann man die Lesungen hier verfolgen. Man kann mit dem Fahrrad hinfahren oder mit dem Kanu. Die freundlichen Menschen im Lendhafen bringen Kaffee, Kabeltrommel und WLAN-Passwort an den Tisch, Fernseher läuft, die Wettbewerbstexte liegen bereit. Die Studenten aus Hildesheim teilen die neue „Ingeborg“ aus, ihre tägliche Festivalzeitung (bitte 2014 fortführen). Gelegentlich rückt jemand einen Sonnenschirm zurecht. 150 Meter weiter, im ORF-Theater, finden Sitzplatzverteilungskämpfe wie an mallorquinischen Hotelpools statt. Lesen wir im Internet. Hier im Hafen liegen erholungsbedürftige Literaturarbeiter auf Liegestühlen,

die mit Bachmannzitate bedruckt sind. Bachmannpreis im Lendhafen ist Urlaub und Arbeit, wie man sie sich schöner nicht ausdenken kann.

Von Jahr zu Jahr mehr bewegt sich der Literaturbetrieb auch abends zum Hafen, statt sich zwischen Strandbad Maria Loretto und dem jeweiligen Hotel auf unterschiedliche Orte in der Stadt zu verteilen. Am Abend finden sich Klagenfurter ein, warum sollten sie sich auch vom Einfall der Literatur davon abhalten lassen? Im Rahmenprogramm legen DJane Commander Venus und Tex Rubinowitz an einem Abend Platten auf, an einem anderen halten Rubinowitz und Maik Novotny das kaum ganz lösbare Quiz „Bachmann Song Contest“ ab. Und am Rande wird geredet. Juroren, Autoren, Studenten, Literaturtouristen und Einheimische sprechen miteinander über Literatur, über das Wettschwimmen, das Quiz oder was auch immer. Gut, dass man den Lendhafen wenigstens zu den Mahlzeiten und zum Baden verlässt, sonst müsste man uns wahrscheinlich am fünften Tag dort wegoperieren.

Kathrin Passig und Angela Leinen sind Journalistinnen, Schriftstellerinnen, Bachmanpreishooligans, Ehrenlend|hauerinnen und noch vieles mehr.

kathrin.passig.de
sopranisse.de







#bbleibt

Der Bachmannpreis bleibt, denn ...

„WEIL ER WICHTIG IST, WEIL DIE Bedeutung vielen bewußt geworden ist, weil es viel Unterstützung gibt, weil es #bbleibt gibt ...“

... klopfte ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz am letzten Abend der TDDL zu später Stunde im Lendhafen in die dort von den lendlhauern bereitgestellte Schreibmaschine und nahm damit die Rettung des Bachmannpreises vorweg, die er am nächsten Morgen via 3Sat verkünden sollte. Denn die 37. Tage der deutschsprachigen Literatur schwankten dieses Jahr (mal wieder) zwischen Endzeitstimmung und Rettungsinitiativen. Im Lendhafen formierte sich daher eine Bewegung, die Gründe suchte, warum der Bachmannpreis bleiben muss. Unter dem Hashtag #bbleibt sammelten sich Bachmannpreisretter, Literaturliebhaber und sonstige Aktivisten, um auf einer Schreibmaschine, ganz analog, zu beschreiben, was den Bachmannpreis ausmacht und warum er bleiben muss. Sozial medial ging es natürlich auch rund, schließlich versammelt sich im Klagenfurter Stadthafen traditionell die Digitale Boheme aus Berlin, Hamburg und München um während des Bachmannpreises über Literatur zu bloggen, zu twittern und zu posten. Entsprechende Buttons waren selbstverständlich auch zu haben! Die gesammelten Gründe warum #bbleibt finden sich auf: <http://lendhauer.tumblr.com>

Für diese spontane Rettungsaktion gilt der besondere Dank der lendlhauer den engagierten Studierenden der Angewandten Kulturwissenschaft Andrea Popelka, Viktoria Ritsch und Dominik Schmitz für die Unterstützung bei der Umsetzung sowie den frischgebackenen Ehren-lendlhauern Kathrin Passig und Angela Leinen für die mediale Begleitmusik off- und online!

Tage der deutschsprachigen
Literatur dürfen nicht die letzten
deutschsprachigen Literatur w

#bbleibt

Bachmannpreis bleibt,
.....



Frank Spilker

Lesung und Livekonzert, 4. Juli 2013

Der Leadsänger und Gründer der Band „Die Sterne“ las im Lendhafen aus seinem Debütroman: „Es interessiert mich nicht, aber ich kann es nicht beweisen“ und gab musikalische Evergreenes der Hamburger Schule zum Besten.

Frank Spilker ***1966 in Herford, DE**

ist Sänger, Musiker, Liedtexter und Schriftsteller.

Bands:

Discount und Arthur Dent
Die Sterne (seit 1987)

Hörspiel: „Der König des westlichen Schwungs“

Hörbuch: The Cocka Hola Company

2013 erschien sein erstes Buch „Es interessiert mich nicht, aber das kann ich nicht beweisen.“

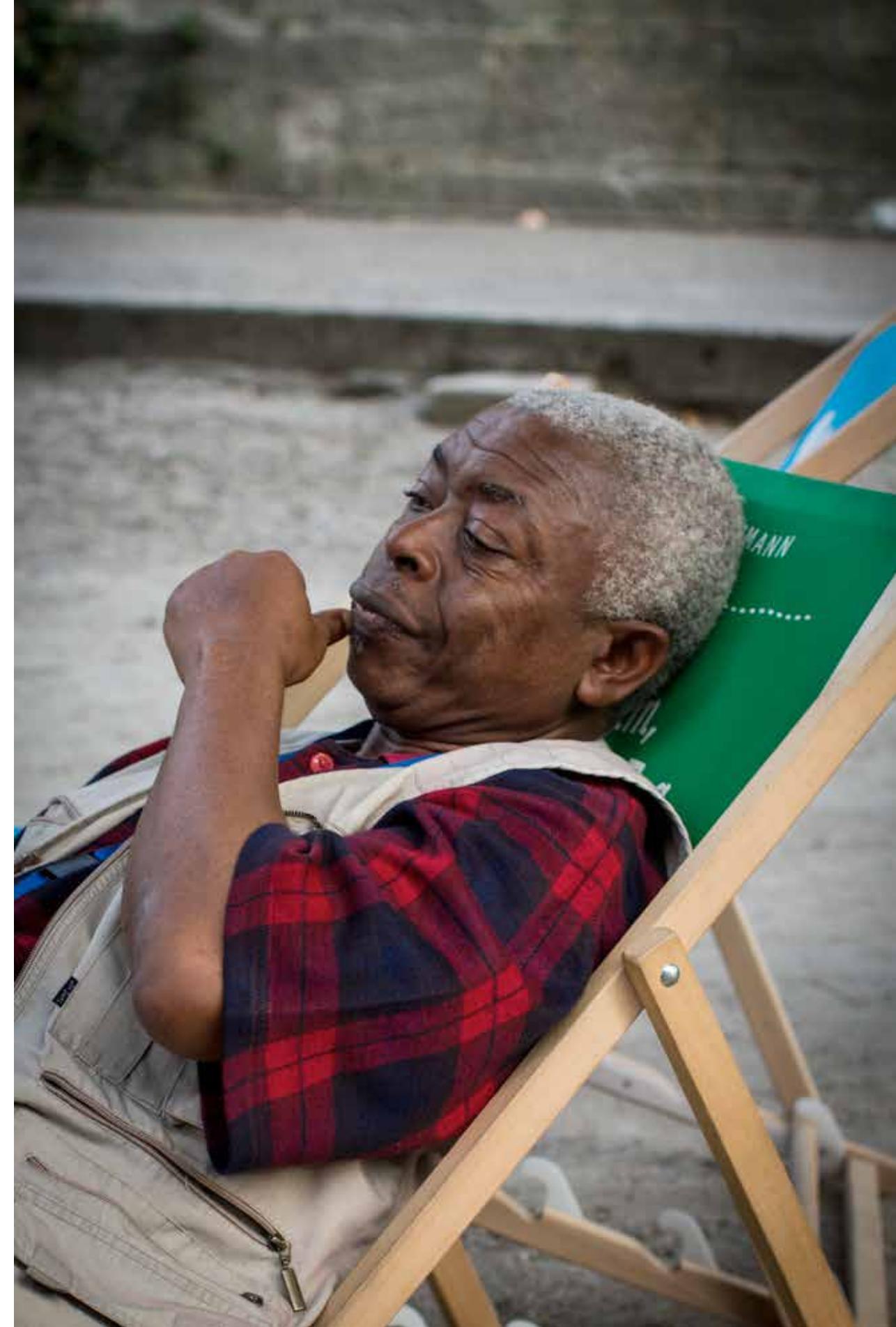
Frank Spilker lebt in Hamburg.
www.diesterne.de



The Sights/Sites of Cultural Studies

Summer Institute der Association of Cultural Studies und des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt am 24. und 25. Juli 2013.

Das Ziel der lend|hauer mit ihren Veranstaltungen auch eine „Brücke zur Welt“ zu bauen, wurde dieses Jahr nicht nur durch die Interventionen internationaler KünstlerInnen verfolgt, sondern unter anderem auch durch eine Kooperation mit dem zweiten Summer Institute der Association for Cultural Studies. Die vom Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ausgerichtete Veranstaltung mit dem Titel „The Sights/Sites of Cultural Studies“ zog über hundert WissenschaftlerInnen aus zwanzig Ländern aller Kontinente der Welt an und nach getaner Arbeit an zwei Abenden auch in den Lendhafen. Am Mittwoch, den 24. Juli ließ man die Tagung zur Musik von DJ Sunky gemütlich am Pavillon des Lendhafens ausklingen. Am darauffolgenden Abend gab es den einzigen Open-Air-Filmabend der lend|spiel-Saison '13. Gezeigt wurden zwei Dokumentarfilme, die sich kritisch mit der Mobilität von Menschen in der globalisierten Welt auseinandersetzen: „Framing the Other. When strangers meet in the name of tourism“ von Ilja Kok und Willem Timmers thematisiert sogenannten Ethno-Tourismus zum Mursi Stamm in Südäthiopien. Er kontrastiert die Sicht der Mursi-Frauen mit den Ansichten der sie besuchenden holländischen Touristen und zeigt die Auswirkungen von Tourismus auf sog. „traditionelle“ Gemeinschaften. Der zweite Film „The Right of Passage“ von Zanny Begg und Oliver Ressler thematisiert die Kämpfe und Anstrengungen um die Anerkennung von Staatsbürgerschaft in Europa und kritisiert dabei auch die Exklusivität des Konzepts. Der Lendhafen zeigte sich an diesem Abend also auch als Ort der ernsten und politischen Auseinandersetzung.





Gerwin Hoppe
*1974 in Klagenfurt

Sowohl schriftstellerisch wie auch musikalisch aktiv; Studienabbrucher in Germanistik, Internat. BW, Sinologie, Operngesang, Psychologie; 1996-1998 Studium Konzertfach Klavier am Landeskonservatorium Klagenfurt bei Alexej Kornienko; Musikalische Projekte: Polaris [deutscher futurepop] (1996), Soundpoesie (seit 2004), Seelenbad-Meditationsmusik (seit 2008), aetherbahn (mit Alexander Brenner, seit 2012), Gerwinus (seit 2012); 1999-2004 schriftstellerische Tätigkeit, u.a. zwei Arbeitsstipendien für Literatur des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst und 2002 Finalist des Kleist-Förderpreis für Junge DramatikerInnen. 2007-2010 feed-the-artist-Projekt (Berlin).



Hans Walluschnig
*1963 in Villach

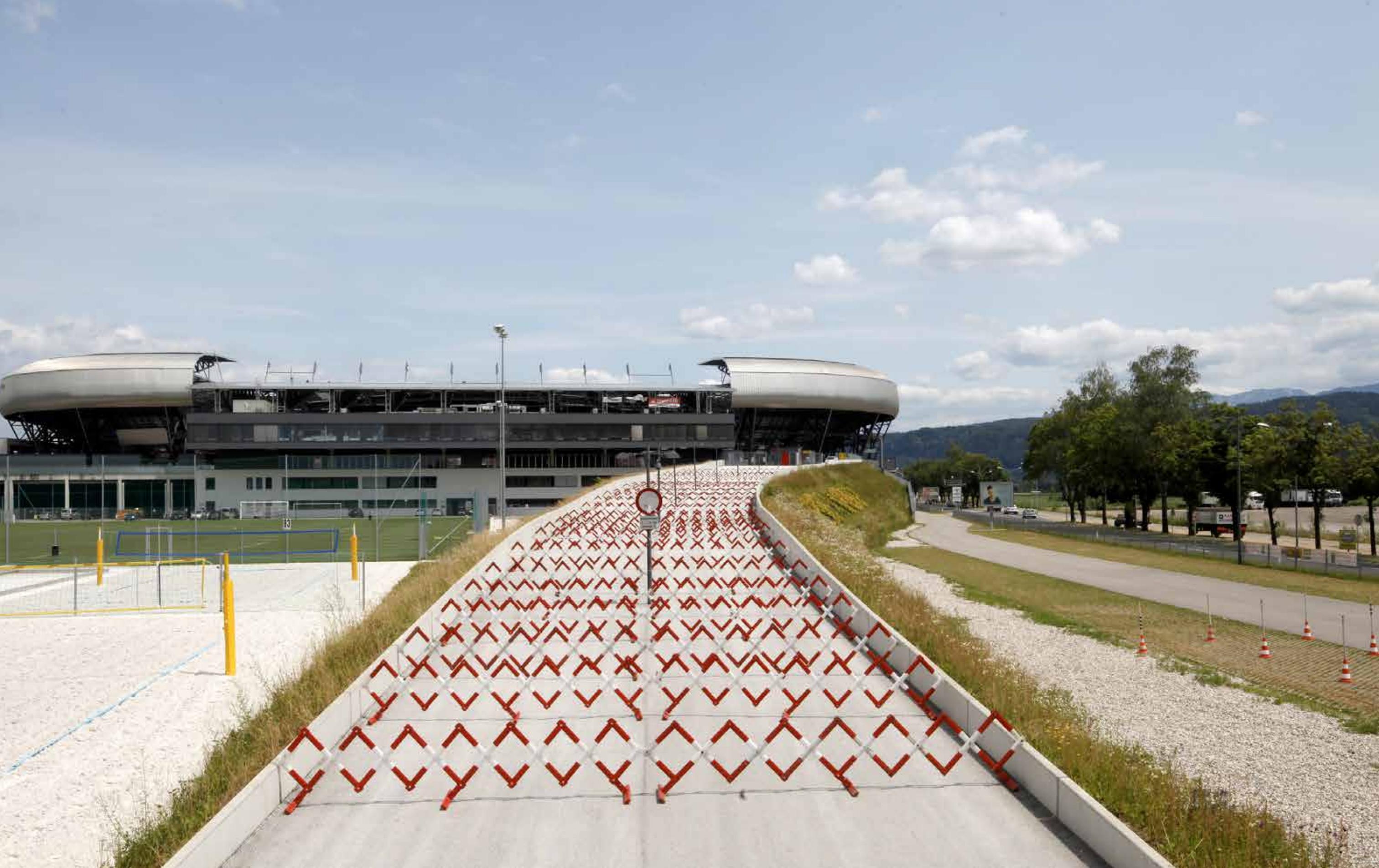
Studium am Landeskonservatorium Klagenfurt (Percussion/Schlagzeug bei Günther Hofbauer); zahlreiche Schlagzeug- und Percussionworkshops, Djembe-Studium in Ghana; Konzerte in Deutschland, England, Ghana, der Schweiz und Österreich; Gründer der Band ‚Destination‘.

SOM - Sound of the Moment

Livekonzert, 16. August 2013

Während Gertrud Riethmüllers Installation „Navigation / In der Verankerung des Nebels“ am 16. August zum ersten Mal nächtlich beleuchtete Nebelschwaden die Lend entlang ziehen ließ, gaben SOM – Sound of the Moment ein stimmungsvolles, von sphärischen Klängen geprägtes Konzert.

SOM – das sind die beiden in Kärnten geborenen und immer wieder auch in Kärnten lebenden Musiker Gerwin Hoppe, der mit Elektronik und seiner Stimme Flächen und Firmamente spannt, in welchen hin und wieder poetische Supernovae explodieren und Hans Walluschnig, der seit vielen Jahren im indisch-mystischen Klangmeer der Tabla-Klänge taucht und diese mit dem kernigen Drumset der westlichen Welt kombiniert. Fließende, trance-tiefe Klänge des Augenblicks produzieren SOM und spielen mit Energien. Ihre Musik ist stets ein Ausdruck der Gegenwärtigkeit und verändert sich in Abstimmung mit Ort und Publikum – ein gelungenes Experiment.





Die Farbe des Schmerzes

Literaturmatinée mit Harald Schwinger in Zusammenarbeit mit dem Verlag Johannes Heyn / Edition Meerauge, musikalisch begleitet von Rudi Katholnig, 7. September 2013

Ein Fluss, die Scoggin, durchzieht die Stadt von West nach Ost und vom See führt ein kleiner Wasserkanal Richtung Akutowai, auf dem die kleinen Boote der wenigen noch existierenden Berufsfischer verkehren, die ihren Fang am Markt im Stadthafen anbieten. Den Kanal entlang verlaufen Geh- und Radwege, und obwohl Akutowai nur an einem See liegt, hat es doch die Atmosphäre einer Hafenstadt am Meer, auch was die Durchmischung ihrer Bewohner anbelangt ...

... Das Hafengelände war relativ ruhig. Es musste schon weit nach Mitternacht sein, die meisten Lokale hatten bereits geschlossen. Nur ein verliebtes Pärchen saß auf einer der Bänke, die entlang des Quais aufgestellt waren, und blickte schweigend auf die schwarz-glänzende Oberfläche des Kanals. Pfrin kletterte einige Stufen hinunter an das Ufer und hockte sich auf einen der Betonpfähle, an denen die Schiffe und Boote vertäut wurden. Etwas Gutes hatte die Konfrontation mit dem Türsteher doch gehabt: Pfrin fühlte sich wieder nüchtern. Eine leichte Brise ließ kleine Wellen fast lautlos gegen das betonierte Ufer schlagen. Das Handy piepste. „Wo bist du?“

(Harald Schwinger, Die Farbe des Schmerzes, S. 62 und 67)

„Die Geschichte ist so brilliant geschrieben“, fand eine der fast fünfzig Besucherinnen der Literaturmatinée, „dass ich mir jetzt zum ersten Mal in meinem Leben ein Buch vom Autor signieren lasse.“

Der Hafen/Markt am Ende des Kanals taucht mehrfach auf, verschiedene Protagonisten halten sich dort gern auf ...

Früher Nachmittag war es, der Nebel hatte sich verflüchtigt und gab die Sicht auf einen wolkenlosen Himmel frei. Er setzte sich auf die Terrasse eines der Hafencafés, bestellte einen Milchkaffee und zündete sich eine Zigarette an. Der Hafen strahlte heute für Luis etwas Beruhigendes aus. Es herrschte kaum Betrieb, der Fischmarkt war bereits geschlossen. Ein streunender Hund machte es sich im Schatten der Kaimauer bequem. Nur einmal erhob er sich, marschierte träge ein paar Meter, hob sein Bein zum Pinkeln und kehrte wieder an seinen alten Platz zurück. Zwei Mädchen, die auf der Mauer saßen und den Hund beobachtet hatten, kicherten.
(S. 133/34)

Mit schnellen Schritten überquerte [Vrona] den Innenhof. Eine Textzeile der Gruppe „Zgornje X“ ging ihr durch den Kopf. ... „Ich würde sterben für einen kleinen Kuss von dir.“ Luper hatte ihr den Song einmal vorgespielt, und sie hatte sich sofort in ihn verliebt. Das ist das schönste Liebeslied, das ich je gehört habe, hatte sie gedacht, und zu Luper sagte sie: „Hm, ja, gefällt mir.“ Sie versuchte, sich an den gesamten Text zu erinnern, aber er wollte ihr nicht einfallen, obwohl sie sich das Lied bestimmt an die hundert Mal angehört hatte. Nur dieser eine Satz war plötzlich aufgetaucht und die Melodie, die sie jetzt vor sich her pfiiff. Sie würde nur kurz ihre Mutter begrüßen, die Schultasche abstellen und dann runter zum Kanal laufen. Sie freute sich darauf. Ohne diesen Kanal und diese irgendwie melancholische Stimmung, die er verbreitete, wäre die Stadt nichts wert.
(S. 179/80)

Harald Schwinger *1964

lebt in Wernberg bei Villach.

2006 erschien sein erster Roman »Das dritte Moor« (Wieser Verlag).

In der Edition Meerauge folgten 2011 der Erzählband „Zuggeflüster“, das Theaterstück „Zala. Drama in sieben Bildern / Drama v sedmih slikah“ (gemeinsam mit Simone Schönnett) und 2013 der Roman „Die Farbe des Schmerzes“. Weitere Kurzgeschichten des Autors finden sich in Anthologien und Zeitschriften (u.a. „Eine üble Zeit I–III“ in „Salz, Zeitschrift für Literatur“ Nr. 140, Salzburg 2010).

2000 Literaturpreis des Club Carinthia

2004 Förderpreis des Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerbs der Diagonale/Stadt Graz (gemeinsam mit Simone Schönnett)

2007 Jahresstipendium für Literatur des Landes Kärnten

2012 Preis des Kärntner Schriftstellerverbandes (2012).



Rudi Katholnig

Akkordeon (Schwerpunkt Jazz), Klarinette. Zahlreiche Workshops u. a. bei Klaus Paier, Frank Marocco, Mika Vayrynen, Vladimir Dolgoplov. Wirkt in diversen Ensembles, Projekten, wechselnden und festen Formationen, darunter „The Acoustic Band“, „Jazz Compress“.

Abendmahl

Die transformale im Lendhafen. Von Manora Auersberg.

Das ABENDMAHL am 20. September 2013 war der Versuch der Künstlerin Manora Auersberg, eine Situation herzustellen, in der die Bedeutung von synergetischen Vernetzungen offenkundig wird. Zwölf Personen aus unterschiedlichen Sparten der Kunst und Kultur wurden eingeladen, in einer Installation gemeinsam zu speisen. Der Formenkanon der Tischgesellschaft bezeugte den kulturellen Akt, in dem das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit, von Individuum und Kollektiv verhandelt wurde.

Die Gäste des Abendmahls wurden durch ein gemeinsames „Tischgewand“ verbunden; dieses „Gemeinschaftshemd“ war auf Tisch und Gäste zugeschnitten. Infolge waren Bewegungsräume solcherart eingeschränkt, dass jede „unangemessene Handlung“ eine Wirkung auf die anderen Beteiligten nach sich zog. Nicht nur Haltung und Bewegung sind der Form unterworfen, auch die sinnliche Wahrnehmung und jede Kommunikation.

Während die labile Tischsituation für die Dauer des Zusammenschlusses eine Entsprechung im Verhalten verlangt, zeigt sich im Prozess der Interaktion eine eigene Dynamik. Die Unvorhersehbarkeit von Synergien entzieht sich dem gesetzten Rahmen der Versuchsanordnung (Installation) und zeigt sich in ihrer ganzen Eigentümlichkeit.

Teilnehmende Gäste waren Heiderose Hildebrand, Li Badisch, Manfred Moser, Sibylle von Halem, Raimund Spöck, Simone Dueller, Richard Klammer, Nora Leitgeb, Uwe Bressnik, Magdalena Kropiunig, Gerhard Fresacher, Oliver Welter.

Die Künstlerin bedankt sich besonders beim RAJ, insbesondere bei Gabriele Hradetzky und Igor Birtic.

<http://www.manora.eu> <http://www.transformale.at>





800

WE CAN - Kunst in hohen Dosen

Kunstprojekt der Philosophischen Versuchsreihen im Rahmen der ORF-Lange Nacht der Museen, 5. Oktober 2013

Bereits zum fünften Mal beteiligten sich die lendl|hauer dieses Jahr an der ORF-Langen Nacht der Museen und holten am 5. Oktober ‚Kunst in hohen Dosen‘ in den Lendhafen. Eine Nacht lang sorgten „Kunsttransformatoren“ der Kunst- und Theoriegruppe Philosophische Versuchsreihen dafür, dass die Besucher nicht die Rolle von Kunstrezipienten, sondern jene der Kunstproduzenten innehatten. Den ganzen Abend über gab es für jeden die Gelegenheit, Gegenstände, die für „kunstwürdig“ befunden wurden, mit Hilfe eines sogenannten „Arspräformators“ (einer antiken Eindosmaschine) in handelsüblichen Blechdosen zu verschließen. Diese Dosen wurden im Anschluss gewogen, von den Philosophischen Versuchsreihen entgegen genommen und werden nun für fünf Jahre in einer fest verschraubten Kiste aufbewahrt und während dieser Zeit in Kunstwerke verwandelt. Gegen einen vor Ort ausgestellten Wechselschein können die Dosen – nun nicht mehr Alltagsgegenstand, sondern Kunstwerk – am 5. Oktober 2018 wieder ausgelöst werden.

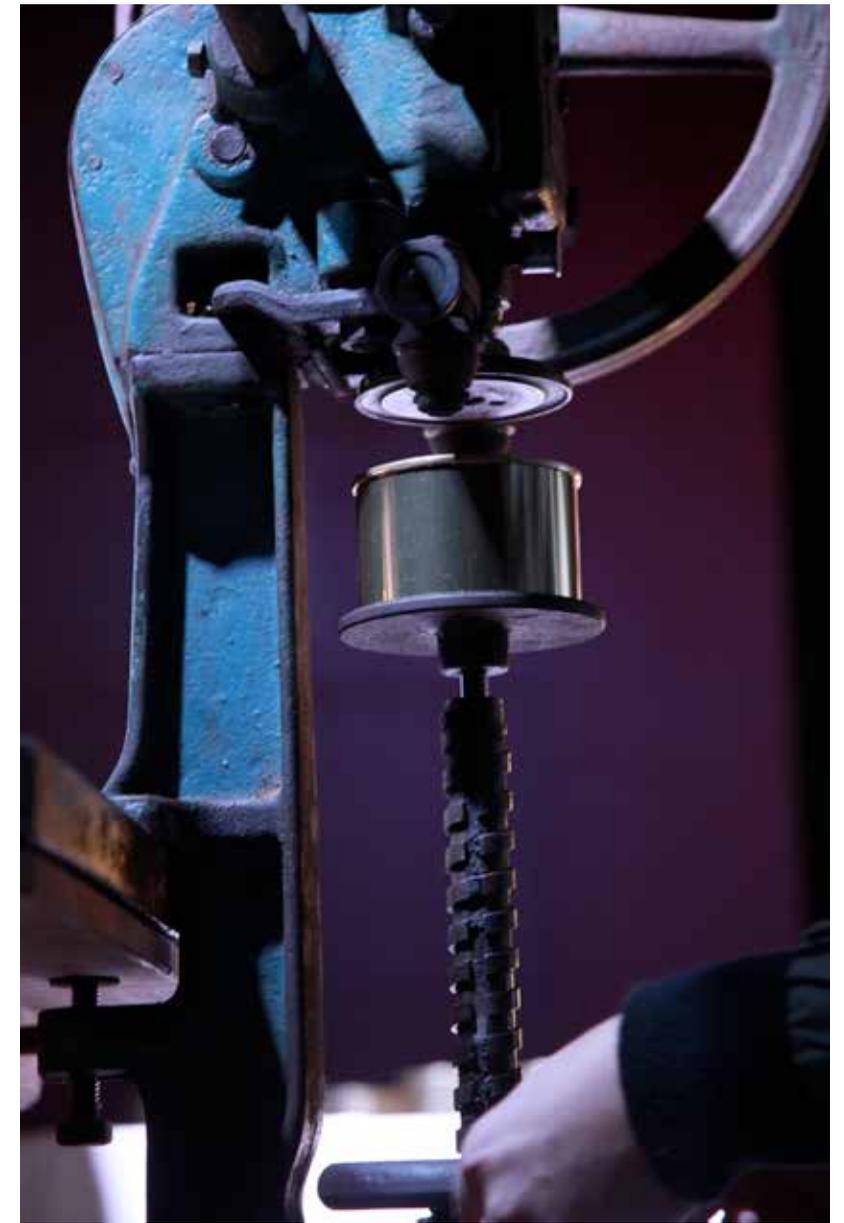
Mit dieser auf die Partizipation des Publikums ausgelegten Aktion an der Grenze zwischen Performance und Installation schufen die philosophischen PraktikerInnen, wie sich die Mitglieder der Gruppe selbst bezeichnen, eine spannende Auseinandersetzung mit der Frage nach der Musealisierung und Kommerzialisierung von Alltagsgegenständen und Kunst, aber auch mit dem Prozess von Kunstproduktion und Kunstrezeption im Allgemeinen – auf den Ausgang der Aktion darf man gespannt sein.



Philosophische Versuchsreihen

Die Philosophischen Versuchsreihen wurden 2003 als Kunst- und Theoriegruppe gegründet und verstehen ihre Arbeit als alternative Form der philosophischen Praxis, die neben den traditionellen akademischen Genres (Text und Vortrag) neue Möglichkeiten der Auseinandersetzung schafft. Die Gruppe hat in den letzten zehn Jahren zahlreiche Projekte in halb-öffentlichen und öffentlichen Räumen verwirklicht und bewegt sich dabei stets an der Schnittstelle zwischen Installation, Performance und partizipativer Kunst.

Bisher realisierte Projekte (Auswahl):
433h_John Cage (2012), Kant auf 180 (2011/12), Auf-Tauch-Station (2011), Schaulinschubhaft (2009), Verwesen (2007), Labyrinth (2005), Tanzwürfel (2003)
Mitglieder der Philosophischen Versuchsreihen sind derzeit: Robert Lauritsch, Daniel Kainz, Ines Kuttnig, Katja Langeland, Niki Meixner und Tina Perisutti





Chronik

Eine Rückschau auf die bisherigen Highlights der Arbeit der lendl|hauer seit 2008



TWOZYWO
(POL), 2008:
Zwischen/
Pomiedzy





IRWIN (SLO), 2010: NSK Passant Klagenfurt / NSK Urad Za Potne Celovec



STEINBRENER/DEMPF (AUT), 2009: Barocke Wasserskulptur



ZWEINTOPF (AUT), 2011: NONEVENTEVENTMONUMENT VI



ELISA VLADILO (ITA), 2011: Aus der Farbe heraus



MARKUS WILFLING (AUT), 2012:
Arbacia lixula

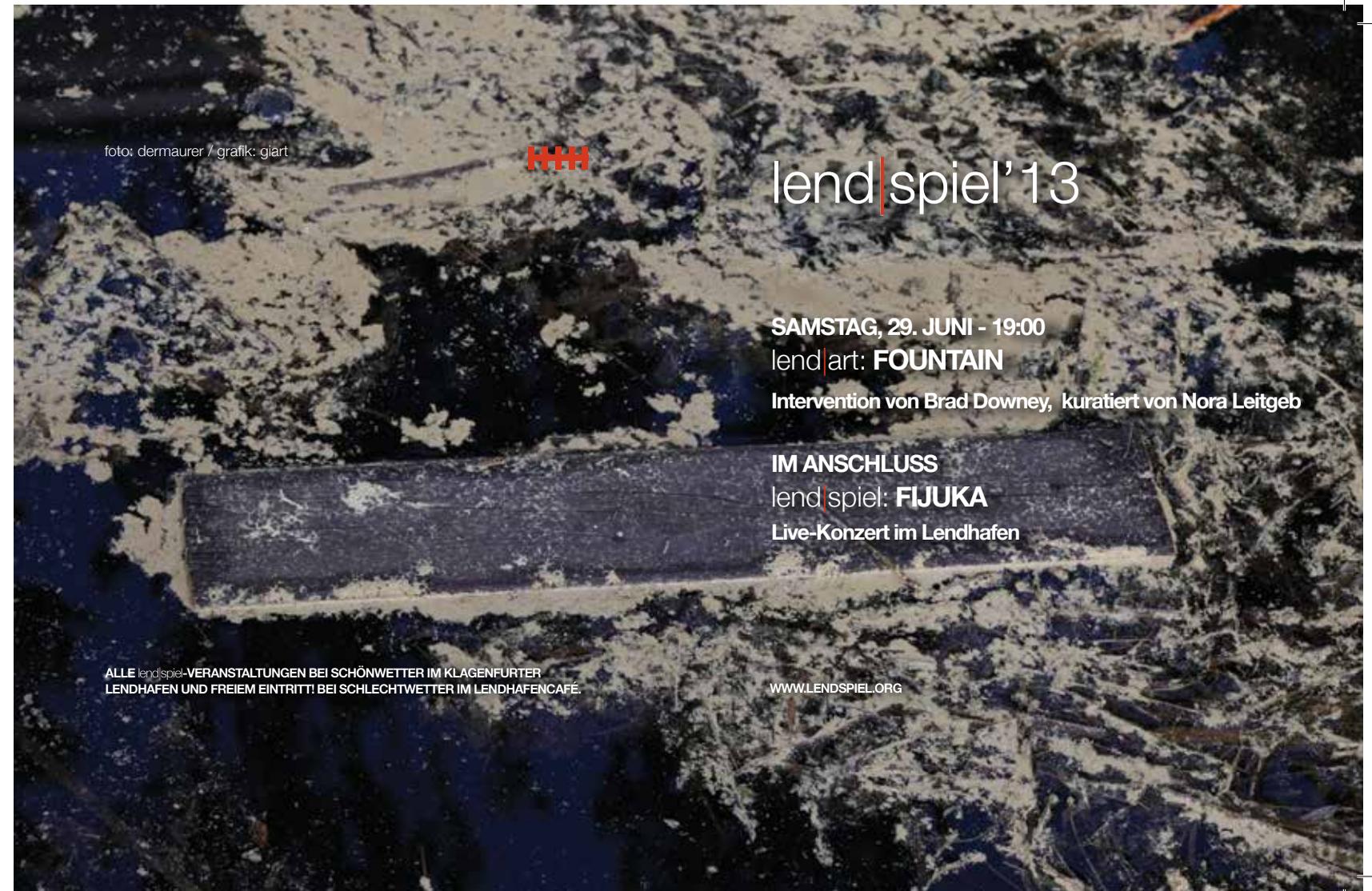


ROLAND ROOS (CH), 2012:
City Line

Anhang



Förderer, Partner und Sponsoren der lend|hauer:



lend|art: **Fountain**

Intervention von Brad Downey, kuratiert von Nora Leitgeb

SAMSTAG, 29. JUNI 2013 - 19:00

Brad Downey, geboren 1980 in Louisville (KY), studierte an der renommierten Londoner Slade School of Art und lebt derzeit in Berlin. Seit den 1990ern realisiert er Projekte an einer Vielzahl an Orten.

2008 war Downey Artist in Residence im Wiener Museumsquartier. Der Rebel Art nahestehend, reflektiert er in humorvoller und oftmals ironischer Art urbane Zeichen und Symbole, Infrastrukturen, Plätze und Gebäude.

Eine seiner ersten Arbeiten, der Dokumentarfilm *Public Discourse*, wurde weltweit an über 70 Orten gezeigt. Seitdem folgten Interventionen – oftmals nicht genehmigt – in verschiedenen Städten der Welt.

Im Lendhafen realisiert er das erste der beiden lend|art-Projekte 2013.

www.braddowney.com



© Brad Downey

lend|spiel: **FIJUKA**

Live-Konzert im Lendhafen

SAMSTAG, 29. JUNI 2013 - IM ANSCHLUSS AN DIE VERNISSAGE

Das deutsch-österreichische Duo *fijuka* (ankathi und Judith Filimónova) hat sich auf der Kunstuniversität in Wien kennengelernt und seine Vorliebe für Pop mit einem dunklen Twist (und einem Augenzwinkern) entdeckt. *fijuka* steht für multi-instrumentalen DIY Pop, immer auf der Suche nach neuen Wegen der Klangerzeugung. Jedes *fijuka*-Lied ist eine Szene aus jemandes Leben. Im April 2013 erschien ihre Debut-EP *Behave (From Now On)* - ein Album folgt im Herbst.



© Clemens Schneider

www.fijuka.com

Förderer, Partner und Sponsoren der lendl|hauer:



Bachmannpreis im Lendhafen wird ermöglicht von:



foto: dermaurer / grafik: giart



lendl|spiel'13

BACHMANNPREIS IM LENDHAFEN

DO. 4. UND FR. 5. JULI - 10:15 BIS 15:15 UND
SA. 6. JULI - 9:45 BIS 14:00

BACHMANNPREIS PUBLIC VIEWING

DO. 4. JULI - 21:00

LATENIGHTLESUNG

FR. 5. JULI - 19:00

EVERGREENS OF PSYCHOTERROR

FR. 5. JULI - 21:30

WORT IM BILD

SA. 6. JULI - 20:00

BACHMANN SONG CONTEST

BEI SCHLECHTWETTER ENTFALLEN PUBLIC-VIEWING UND DIE EVERGREENS OF PSYCHOTERROR, DIE ANDEREN VERANSTALTUNGEN FINDEN IM LENDHAFENCAFE STATT

WWW.LENDSPIEL.ORG

lend|spiel: **Bachmannpreis im Lendhafen**

BACHMANNPREIS PUBLIC VIEWING

DO. 4. UND 5. JULI 2013 - 10:15 BIS 15:15

SA. 6. JULI - 9:45 BIS 14:00

Alle Lesungen live im Lendhafen

Der malerische Lendhafen ist *der* Ort für zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum in Klagenfurt. Nur wenige Schritte vom ORF-Theater entfernt, bietet er, während den 37. Tagen der deutschsprachigen Literatur auch heuer wieder die Möglichkeit die Lesungen und Jury-Diskussionen unter freiem Himmel, via 3Sat live zu erleben und dabei entspannt Kaffee zu trinken. Danach lockt das bewährte entspannte Abendprogramm.

www.3Sat.de

LATENIGHTLESUNG

DO. 4. JULI - 21:00

„Es interessiert mich nicht, aber das kann ich nicht beweisen“, Roman 2013 – Frank Spilker

Der Sänger der Hamburger Band „Die Sterne“ erzählt

lässig und lakonisch die Geschichte vom Niedergang seines Helden Thomas Toppelmann: Freundin weg, Wohnung weg, Firma pleite, also nichts wie raus aus Hamburg und einfach mal durch Deutschland treiben lassen. Aber irgendetwas Gespenstisches ist da im Gange ...
www.diesterne.de

EVERGREENS OF PSYCHOTERROR

FR. 5. JULI - 19:00

Rare Singles spontan aufgelegt von **Tex Rubinowitz** und **DJane Commander Venus**.

Mittlerweile sowohl traditionell als auch in die Weltliteratur eingegangen (vgl. Tex Rubinowitz: „Rumgurken: Reisen ohne Plan, aber mit Ziel“, rororo: 2012)

WORT IM BILD: FOTOWETTBEWERB

FR. 5. JULI - 21:30

Die 10 prämierten Fotoarbeiten (Jury: Susanne Schleyer, Johannes Puch, Gerhard Fresacher) des zum 2. Mal ausgeschrieben **Fotowettbewerbs zum Thema Literatur** (Initiatoren: Eva Asaad, Siegfried Ortner) werden im Lendhafen präsentiert.

www.wortimbild.at

BACHMANN SONG CONTEST

SA. 6. JULI - 20:00

Das legendäre **Quiz zum Thema Literatur und Musik von und mit Tex Rubinowitz und Maik Novotny**.

Jeder kann mitmachen, Gruppengröße maximal 6 Personen. Die ersten drei Sieger erhalten Preise.

Maik Novotny schreibt regelmäßig über Architektur im „Standard“, sporadisch über dies und das im Wiener „Falter“, und gewann 2005 das Bachmannwettschwimmen in Klagenfurt. Tex Rubinowitz, 50, Witzezeichner und Reisejournalist, lebt in Wien und fährt jedes Jahr zum Bachmannwettbewerb.



Förderer, Partner und Sponsoren der lendl|hauer:



foto: dermaurer / grafik: giart



lendl|spiel'13

FREITAG, 16. AUGUST 2013 - 19:00

lendl|art: **NAVIGATION / IN DER
VERANKERUNG DES NEBELS**
Intervention von Gertrud Riethmüller,
kuratiert von Nora Leitgeb

FREITAG, 16. AUGUST - 20:00

lendl|spiel: **SOM | SOUNDS OF
THE MOMENT**
Live-Meditation-Concert im Lendhafen

ALLE lendl|spiel-VERANSTALTUNGEN BEI SCHÖNWETTER IM KLAGENFURTER
LENDHAFEN UND FREIEM EINTRITT! BEI SCHLECHTWETTER IM LENDHAFENCAFÉ.

WWW.LENDSPIEL.ORG

lend|art: **Navigation / in der Verankerung des Nebels**

Intervention von Gertrud Riethmüller, kuratiert von Nora Leitgeb

FREITAG, 16. AUGUST 2013 - 19:00

Die im Saarland (D) lebende Künstlerin Gertrud Riethmüller (*1961) arbeitet seit den 1990er Jahren in den Bereichen Installationen, Objekte und Performances.

Eine wichtige Inspirationsquelle ist für sie der Raum – viele Arbeiten entwickelt die Künstlerin in direkter Auseinandersetzung mit dem spezifischen Ort, dessen Historie, Raumparametern und atmosphärischem Eindruck. Häufig setzt Riethmüller eine Mischung aus Video, Sound und Material ein und verwendet sehr unterschiedliche Techniken, je nachdem, ob der erste Impuls eher ein konzeptueller Gedanke ist oder die Idee aus einer materiellen Inspiration stammt. Kunstschaffen ist, so Riethmüller, „eine persönliche Suche ohne ein formuliertes Ziel“.

Im Klagenfurter Lendhafen setzt sie sich in zwei „Bildern“ einerseits mit Erfahrungen, Wünschen und Lebensumständen von Reisenden, andererseits mit Schwellenmomenten menschlicher Existenz auseinander.



© KK / Riethmüller

lend|spiel: **SOM | sounds of the moment**

Live-Meditation-Concert

FREITAG, 16. AUGUST 2013 - 20:00

Fließende, trancetiefe Klänge des Augenblicks – geformt von den beiden Weltkärntnern Hans Walluschnig, der seit vielen Jahren im indisch-mystischen Klangmeer der Tabla-Klänge taucht und diese mit dem kernigen Drumset der westlichen Welt kombiniert sowie Gerwinus, der mit Elektronik und seiner Stimme Flächen und Firmamenten spannt, in welchen hin und wieder poetische Supernovae explodieren.

SOM spielen mit Energien. Ihre Musik ist ein Ausdruck der Gegenwärtigkeit. Ihre Instrumente sind die Seelen der Menschen. Entspannung garantiert.

WWW.LENDSPIEL.ORG



Förderer, Partner und Sponsoren der lend|hauer:



Literaturmatinée in Zusammenarbeit mit:



foto: dermaurer / grafik: giart



lend|spiel'13

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 2013 - 11:00

Literaturmatinée: **DIE FARBE DES SCHMERZES**
Harald Schwinger liest aus seinem Roman,
erschienen beim Verlag Johannes Heyn / Edition Meerauge,
musikalisch begleitet von Rudi Katholnig.

ALLE lend|spiel-VERANSTALTUNGEN BEI SCHÖNWETTER IM KLAGENFURTER
LENDHAFEN UND FREIEM EINTRITT! BEI SCHLECHTWETTER IM LENDHAFENCAFÉ.

WWW.LENDSPIEL.ORG



© Eva Alessand

Die Farbe des Schmerzes

Literaturmatinée mit Harald Schwinger in Zusammenarbeit mit dem Verlag Johannes Heyn / Edition Meerauge

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 2013 – 11:00

„Vielleicht gibt es solche Orte, die ihre Bewohner nicht ruhig leben lassen, die im Laufe der Zeit so viel an Unglück und Leid in sich aufgesaugt haben, dass jede Berührung mit ihnen wie eine kleine Dosis Gift wirkt, die langsam, aber umso gründlicher die ahnungslosen Existenzen infiltriert und die gutmütigsten Menschen nach und nach in Bestien verwandelt.“

In gewaltigen Wortbildern erzählt Harald Schwingers Roman „Die Farbe des Schmerzes“ (2013) eine Geschichte düsteren Alltags.

Bereits für seinen Debütroman „Das dritte Moor“ (erschienen 2006 im Wieser Verlag) erhielt der Schriftsteller den Autorenpreis des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur für hervorragende Romandebüts. In der Edition Meerauge folgten der Erzählband

„Zuggeflüster“ und das Theaterstück „Zala. Drama in sieben Bildern / Drama v sedmih slikah“ (gemeinsam mit Simone Schönnett).

Schwinger ist Mitglied der Grazer Autorinnen Autorenversammlung und Mitbegründer des Kunstkollektivs WORTWERK.

Musikalisch wird der Autor im Rahmen seiner Lesung am 7. September von Rudi Katholnig (Akkordeon, Klarinette – Schwerpunkt Jazz) begleitet.



© Urs Köllner



Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
lendlhauer - Verein zur Belebung des Lendkanals
office@lendlhauer.org
www.lendlhauer.org

Büroadresse:
Hafen11 - Gemeinschaftsbüro
Tarviserstraße 11
9020 Klagenfurt

Redaktion: Johannes Wouk, Claudia Isep, Gerhard Maurer, Nora Leitgeb
Fotos: Gerhard Maurer - alle außer S. 65 (Jürgen Jessenig), S. 43-48 (Studenten lendl/WG)
Satz & Layout: Gudrun Zacharias
Lektorat: Claudia Isep

lendlhauer - Verein zur Belebung des Lendhafens (Team 2013):
Gerhard Maurer, Nora Leitgeb, Robert Schabus, Claudia Isep, Jürgen Jessenig,
Hanno Kautz, Johannes Wouk (Vorstandsmitglieder)
Michaela Moitzi, Dominik Schmitz, Rebecca Fercher

